



Sozialraumorientierung als Haltung

und Familienrat als Methode der Hilfeplanung

Sozialausschuss 02.03.2017

Jugendhilfeplanung und
Soziale Dienste

RATHAUS



- **Was ist eigentlich „Sozialraumorientierung“?**
- **Kurzer Einblick in die fünf Prinzipien**
- **Unser Vorgehen im Stadtjugendamt - Modellprojekt**
- **Ergebnisse einer internen Evaluation**



5 Prinzipien der Sozialraumorientierung

- 1. Orientierung am Willen der Menschen
- 2. Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe
- 3. Konzentration auf die Ressourcen
- 4. Zielgruppen- und bereichsübergreifende Sichtweise
- 5. Kooperation und Vernetzung

RATHHAUS



Was hat der **Familienrat** mit der **Sozialraumorientierung** zu tun?

**Multifamilienarbeit /
Familienklassen als Methode
der Hilfeleistung**

**Familienzentren als
Regelinstitution, die die
Eltern als Experten ihrer
Kinder ernst nimmt**

**Familienrat als Methode der
Hilfeplanung**

**Die Prinzipien der Sozialraumorientierung als
grundlegende Haltung pädagogischer Arbeit**



Familienrat (FGC)

- Kommt aus Neuseeland
- ist in vielen europäischen Ländern fest institutionalisiert

RATHAUS



Quantitative Ergebnisse des Familienrates in Deutschland

Evaluation der Universität Potsdam (Prof. Dr. Frank Früchtel, 2008-2011):

Vier bewertete Thesen:

- Ein Familienrat funktioniert auch bei schwierigen Problemlagen.
- Familienrat schließt an den Willen der Familie an.
- Das Netzwerk der Familien wird belebt und gefestigt.
- Familienrat reduziert Systemhilfe und aktiviert Selbsthilfe.

RATHHAUS



Familienrat „Hilfeplanung ohne Fachkräfte“ Vorgehen im Stadtjugendamt



Selbstevaluation

Durchführung von vier Fällen von

- verschiedenen fallzuständigen ASD-Mitarbeitern,
- unterschiedliche (durchaus komplizierte) Problemlagen und
- Kinder/Jugendliche mit Problemen im Alter von 1,5 bis 16 Jahren.....

Begleitung und Dokumentation durch Familienratskoordinatorin,
Abteilungsleitung, Fachkraft und Jugendhilfeplanung
nach einheitlich strukturierten Qualitätsdimensionen



Selbstevaluation

Fragebogen zur Selbsteinschätzung der ASD-FK:

Nach Ihrer persönlichen Einschätzung, welche Wirkung hat die Durchführung des Familienrates auf das Kind bzw. die Familie, das System, gehabt?

- *Das Kind/ die Eltern sind durch den FR gestärkt worden (2/4).*
- *Das Zutrauen der Fachkräfte in die Selbstwirksamkeit der Familie hatte eine positive Wirkung auf den Hilfeverlauf.*
- *Der FR hat dazu beigetragen, dass die Transparenz (für Verwandte und Bekannte) in der Familie größer wurde. (3/4)*
- *Die Jgdl./PSB haben den Kontakt nach dem FR zum Jugendamt beendet.*
- *Die Bereitschaft zu Annahme der Hilfe durch Kind/PSB wurde durch den FR größer.*
- *Die Familie ist mehr aufeinander zugegangen.*



Selbstevaluation: unsere Ergebnisse!

In allen vier Familienräten

- wurde im Familienrat ein Hilfeplan von der Familie erstellt, durch den die unmittelbare Krise nahezu ohne professionelle Hilfe gelöst wurde (90 % Selbsthilfequote)
- wurden vorher nicht sichtbare Personen im Umfeld der Familie zu Akteuren im Hilfeplanungsprozess
- beteiligten sich mehrere Personen aus dem familiären Umfeld an der Umsetzung des Plans und zeigten sich mit verantwortlich
- wurden positive Rückmeldungen zum Familienrat seitens der unmittelbar Betroffenen genannt
- wird kein weiterer Bedarf für eine Hilfe zur Erziehung seitens der Fachkräfte oder seitens der Familien gesehen

**→ das heißt: „vom Fall zum Feld“ oder anders:
diese Familien sind keine Fälle mehr!**



Vergleich mit der Evaluationsstudie zum Familienrat der Berliner Jugendämter Mitte:

Federführung Prof. Dr. Frank Früchtel, Uni Potsdam

Insgesamt 138 Familienräte bundesweit



Vergleich zur wissenschaftlich begleiteten Studie Berlin / Potsdam

- Durchschnittlich ca. 28 Stunden Zeitaufwand / Fall für die Koordinationsleistung
- Erfolgsquote für die Planerstellung: 96%
- Selbsthilfequote durch den Familienrat: 61% Selbsthilfe zu 39 % professionelle Hilfe
- **„Bei nahezu allen Familienräten wird der Wille der Betroffenen im Plan realisiert...und gleichzeitig dem Anliegen des Jugendamtes Rechnung getragen.“**



Unser Fazit:

- **Haltungsänderung bei den beteiligten Mitarbeiterinnen im ASD hat stattgefunden.**
- **Der Zeitaufwand für die FR-Koordination lag im Schnitt vergleichbar mit der Berliner Studie.**
- **Der Kostenaufwand für die Hilfen zur Erziehung mit Familienrat lag – bei realistischer Schätzung – um mindestens ein Drittel niedriger als durch die klassische Hilfeplanung**
- **Die Familien haben den FR gerne angenommen und waren auch nach der Durchführung positiv dazu eingestellt. Sie waren die Akteure im Hilfeverlauf und haben die eigene Lebensplanung wieder selbstständig in die Hand genommen.**



Unser weiteres Vorgehen:

- Im Auftrag des Jugendhilfeausschusses:
- Spezifische Fortbildungen für ASD-Mitarbeiter zur Optimierung der Hilfeplanung in Richtung „Familienrat“
- Vergabe von Familienratskoordinationen auch an freie Träger

RATHHAUS

Jugendhilfeplanung



**Vielen Dank für Ihr
Interesse!**

RATHHAUS